

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

letzten Jahrzehnte der Klostergeschichte leider nichts, leider auch nichts über den Aufhebungsprozeß, nachdem überraschender Weise die Säkularisierungsakten dieses Klosters nicht aufzufinden sind.⁴⁷ Schon im Jahre 1783 wurde die Auflösung aller beschaulichen Klöster grundsätzlich beschloßen; daher erhielt der Urfahrer Convent auch gar nicht mehr die Bewilligung für angeforderte Reparaturen. Die Aufhebung verzögerte sich nur, weil man eine Zeitlang daran dachte, dem Kloster die neue Ortschaft zu übertragen. Am 14. Februar 1785 erfolgte das definitive Aufhebungsdekret.⁴⁸ Im Mai bezog der neue Ortschaftsparrer das Klostergebäude als Pfarrhof. Von den Mönchen, es dürften etwa 20 im Kloster gewesen sein, gingen die älteren jedenfalls in das verschonte Sammelkloster nach Linz, die meisten aber unterzogen sich der vorgeschriebenen Seelsorgeprüfung und traten dann als Weltpriester in den staatlichen Seelsorgedienst ein. In Urfahr verblieben als Kapläne 5 Kapuziner, von denen 4 im Jahre 1790 allerdings wieder ausgeschieden. Auch ein Laienbruder blieb als Kirchendiener an der neuen Pfarrkirche. Das ohnehin ärmliche Kloster und Kircheninventar übernahm ziemlich unverändert der neue Ortschaftsparrer; aber die Bibliothek wurde verschleppt, nur die gottesdienstlichen Bücher verblieben der Kirche.

Heute noch ist als wertvolle Reliquie der Klosterbibliothek ein schönes Missale vorhanden, das die Hauptgönner des Urfahrer Klosters, die Starhemberger, gewidmet hatten und das aus dem Jahre 1609 stammen soll.⁴⁹

Das Klostergebäude, der Pfarrhof blieb fast unverändert bis heute und ist daher schon ziemlich baufällig.

Die Niederlassung der Oblatinnen in der Kapellenstraße.

Im Dezember 1903 kamen 2 Schwestern der Oblatinnenkongregation vom Provinzhaus in Wien zur Gründung einer Niederlassung nach Urfahr. Man nannte und nennt sie „französische“ Schwestern, weil die Congregation im Jahre 1902 aus Frankreich vertrieben worden war; heute sind aber im Orden auch schon viele deutsche Schwestern. Bis 1908 wohnten die Schwestern, denen bald weitere folgten, beim Baumeister Berger. Im Juli 1908 bezogen sie ihr neuerbautes Haus Kapellenstraße 8. In diesem stattlichen Gartengebäude beschäftigen sich etwa 20 Schwestern mit Sprachen, Musik und Malunterricht. Während des Krieges richteten sie ihr Heim als Militärspital ein und betreuten die Soldaten in aufopfernder Weise.⁵⁰

Das Priester-Asylhaus.

Die Besitzerin des Hauses Rudolfstraße 32, Ludovika Dückelmann vermachte testamentarisch ihr Haus und Vermögen dem Linzer Diöcesan-Hilfsfond zur Errichtung eines Priesterheimes. Seit ihrem Tode